

## Übersicht

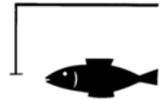


Grafiken mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Angelfischer-Verband e.V. und Landesfischereiverband B.-W. e.V.

Ein Download darf nur zu privaten, nicht kommerziellen Zwecken erfolgen.



Bezeichnung der Gewässerabschnitte .....	3
Referenzfischzönose .....	4
FFH-Arten .....	5
Fischarten der Würm .....	7
Die Bachforelle ( <i>Salmo trutta</i> ).....	9
Die Regenbogenforelle ( <i>Oncorhynchus mykiss</i> ).....	11
Die Äsche ( <i>Thymallus thymallus</i> ).....	13
Die Barbe ( <i>Barbus barbus</i> ) .....	15
Der Karpfen ( <i>Cyprinus carpio</i> ) (Wildkarpfen).....	17
Die Schleie ( <i>Tinca tinca</i> ).....	19
Der Brachsen ( <i>Abramis brama</i> ) .....	21
Der Döbel ( <i>Squalius cephalus</i> ) .....	23
Die Elritze ( <i>Phoxinus phoxinus</i> ).....	25
Das Rotauge ( <i>Rutilus rutilus</i> ).....	27
Die Rotfeder ( <i>Scardinius erythrophthalmus</i> ).....	29
Der Schneider ( <i>Alburnoides bipunctatus</i> ) .....	31
Der Strömer ( <i>Telestes souffia</i> ).....	33
Die Bachschmerle ( <i>Barbatula barbatula</i> ) .....	35
Der Barsch ( <i>Perca fluviatilis</i> ).....	36
Der Zander ( <i>Sander lucioperca</i> ) .....	38
Der Aal ( <i>Anguilla anguilla</i> ) .....	40
Der Hecht ( <i>Esox lucius</i> ) .....	42
Der dreistachlige Stichling ( <i>Gasterosteus aculeatus</i> ) .....	44
Die Groppe ( <i>Cottus gobio</i> ).....	46
Quellen - Gewässerabschnitte .....	48



## Bezeichnung der Gewässerabschnitte

### Würm:

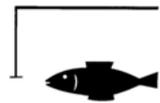
obere Würm	oberhalb der Schwippemündung Zufluss: Schwippe
mittlere Würm	Schwippemündung bis Mühlhausen Zufluss: Rankbach
untere Würm	Mühlhausen bis Mündung in die Nagold Würmmündung

### Nagold:

obere Nagold	Oberlauf und Zuflüsse bis Nagold (Ort) Zufluss: Steinach + Waldach
mittlere Nagold	Nagold (Ort) bis Teinachmündung
untere Nagold	Teinachmündung bis Mündung in die Enz

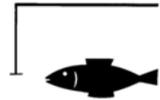
### Enz:

oberste Enz und Zuflüsse	
obere Enz	bis Staubereich oberhalb Nagoldmündung
mittlere Enz	Nagoldmündung bis Glemsmündung
untere Enz	Glemsmündung bis Mündung in den Neckar



### Referenzfischzönose

	Unterhalb Schwillbach	Schwillbach bis Schwippe	Schwippe bis Krebs- bach
Bachforelle	2.5	16.5	38.5
Groppe	3.0	16.5	38.5
Elritze	12.0	16.5	9.8
Schmerle	12.0	16.5	10.0
Quappe	0.8	0.8	0.4
Äsche	2.0	4.4	0.8
Strömer	0.8	1.5	
Döbel	9.0	8.0	2.0
Barbe	8.0	2.9	
Gründling	8.0	3.0	
Hasel	8.0	3.0	
Aal	7.0	2.9	
Nase	6.0	2.0	
Schneider	6.0	2.5	
Rotauge	4.0	0.8	
Flussbarsch	3.0	0.4	
Laube	2.5	0.2	
Hecht	2.0	0.8	
Brachse	0.8		
Dreistachliger Stichling	0.8	0.8	
Karpfen	0.8		
Giebel	0.4		
Rotfeder	0.2		
Schleie	0.2		
Güster	0.1		
Karausche	0.1		



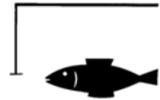
## FFH-Arten

### Liste der in Deutschland vorkommenden Arten des Anhangs II der Fauna Flora Habitatrichtlinie

"Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen."

#### Fische

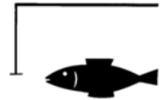
- Bachneunauge (*Lampetra planeri*)
- Bitterling (*Rhodeus amarus*)
- Donau-Kaulbarsch (*Gymnocephalus baloni*)
- Donau-Neunauge (*Eudontomyzon mariae*)
- Donaubachneunauge (*Eudontomyzon vladykovi*)
- Finte (*Alosa fallax*)
- Flußneunauge (*Lampetra fluviatilis*)
- Frauenerfling (*Rutilus pigus virgo*)
- Groppe (*Cottus gobio*)
- Huchen (*Hucho hucho*)
- Lachs (*Salmo salar* (nur im Süßwasser))
- Maifisch (*Alosa alosa*)
- Mairenke (*Chalcalburnus chalcoides mento*)
- Meerneunauge (*Petromyzon marinus*)
- Nordseeschnäpel (*Coregonus oxyrhynchus*)
- Perlfisch (*Rutilus frisii meidingeri*)
- Rapfen (*Aspius aspius*)
- Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)
- Schrätzer (*Gymnocephalus schraetzer*)
- Steinbeißer (*Cobitis taenia*)
- Stör (*Acipenser sturio*)
- Streber (*Zingel streber*)
- Strömer (*Leuciscus souffia agassizi*)
- Weißflossengründling (*Gobio albipinnatus*)
- Ziege (*Pelecus cultratus*)



### Liste der in Deutschland vorkommenden Arten des Anhangs IV und V der Fauna Flora Habitatrichtlinie

#### Fische und Rundmäuler

Art	Deutscher Name	Anh. IV	Anh. V
<i>Acipenser oxyrinchus</i>	Baltischer Stör	(v)	
<i>Acipenser ruthenus</i>	Sterlet	v	
<i>Acipenser sturio</i>	Europäischer Stör	v	
<i>Alosa alosa</i>	Maifisch	v	
<i>Alosa fallax</i>	Finte	v	
<i>Aspius aspius</i>	Rapfen	v	
<i>Barbus barbus</i>	Barbe	v	
<i>Coregonus oxyrinchus</i>	Nordseeschnäpel	v	
<i>Coregonus</i> spp.	Nordseeschnäpel (außer <i>C. oxyrinchus</i> )	v	
<i>Gymnocephalus baloni</i>	Donau-Kaulbarsch	v	
<i>Gymnocephalus schraetser</i>	Schraetzer	v	
<i>Hucho hucho</i>	Huchen	v	
<i>Lampetra fluviatilis</i>	Flussneunauge	v	
<i>Pelecus cultratus</i>	Ziege	v	
<i>Rutilus meidingeri</i>	Perlfisch	v	
<i>Rutilus pigus</i>	Frauennerfling, Frauenfisch	v	
<i>Salmo salar</i>	Lachs	v	
<i>Thymallus thymallus</i>	Äsche	v	
<i>Zingel zingel</i>	Zingel	v	

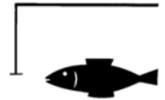


## Fischarten der Würm

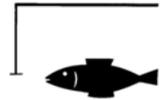
Fischfamilien	Verbreitung (in der Würm)
<b>Forellenartige Salmoniden</b>	
<b>Bachforelle</b>	Enz, Nagold & Würm häufig
<b>Äsche</b>	Nagold-Enz häufig, aus der Würm verschwunden
<b>Regenbogenforelle</b>	Enz, Nagold häufiger; Würm verbreitet
<b>Karpfenfische Cypriniden</b>	
Karpfen	Würm vereinzelt (mittlere & obere Würm, Schwippe), Nagold (PF)
<i>Schleie</i>	Einzelfunde (obere Würm & Schwippe)
<i>Rotfeder</i>	Einzelfunde (vor allem obere Würm & Schwippe)
Rotauge	Würm verbreitet, untere Nagold-Enz
Brachsen	Würm vereinzelt (mittlere & obere Würm r)
<i>Güster</i>	Einzelfunde (obere Würm)
<i>Karausche</i>	Einzelfund Nagold bei PF ?
<i>Giebel</i>	Einzelfunde (S)
<b>Döbel</b>	Enz, Nagold & Würm häufig
<b>Hasel</b>	Nagold-Enz und unterste Würm
<b>Barbe</b>	Nagold-Enz und untere/mittlere Würm
<b>Gründling</b>	Nagold-Enz und Würm ohne Oberläufe
<b>Nase</b>	Einzelfund (Schwippe)
<b>Schneider</b>	Nagold-Enz und untere Würm
<b>Strömer</b>	selten und geschützt; FFH-Art Nagold-Enz und Würmmündung
Laube, Ukelei	Einzelfunde Würmmündung
<b>Elritze</b>	Nagold-Enz und Würm verbreitet
<b>Barschartige Perciden</b>	
Flussbarsch	Würm vereinzelt (vor allem mittlere Würm)
<i>Zander</i>	kein Nachweis
<b>Sonstige</b>	
<b>Schmerle</b>	Nagold-Enz und gesamte Würm häufig
<b>Europäischer Aal</b>	Nagold-Enz; obere Würm & Schwippe: Einzelfunde
<b>Groppe</b>	obere Enz und Nagold-Enz: häufig; Würm vereinzelt

# Fischarten in der Würm

Fischarten der Würm



<b>Fischfamilien</b>	<b>Verbreitung (in der Würm)</b>
<b>Quappe</b>	Einzelfund (obere Würm I)
Hecht	Würm vereinzelt
Dreistachliger Stichling	Nagold-Enz verstreut; Würm verbreitet (ohne untere Würm)
Blaubandbärbling	Rankbach (Einzelfund)



## Die Bachforelle (*Salmo trutta*)



- Forellenfische (Salmoniden); Raubfisch

### **Kennzeichen:**

- kleine Fettflosse hinter der Rückenflosse
- rote und schwarz gräuliche Flecken mit weiß-gelblichem Rand vom Rücken bis an die Seiten
- Größe: maximal 40 bis 50 Zentimeter

### **Lebensraum und Vorkommen:**

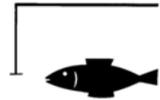
- sauerstoffreiche, kühle Gewässer mit guter Wasserqualität; reichhaltiger Gewässerstruktur und Unterständen;
- vorwiegend am Grund, aber auch in starker, turbulenter Strömung
- Würm und Zuflüsse: verbreitet, Charakterart der Würm

### **Nahrung:**

- wirbellose Kleinlebewesen vom Gewässergrund (Benthos), aus der Strömung (Drift) und von der Wasseroberfläche (Anflug), kleinere Fische

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: November bis Januar
- kurze Laichwanderungen (auch bis in die Quellregion)
- Kieslaicher



### Bewirtschaftung, Schutz:

- Schonzeit: 1. Oktober bis 28. Februar
- Besatz/Hege:
  - \* Besetzt werden nur Bachforellen-Sömmerlinge (ca. 8 – 12 cm groß) und Bachforellen-Brut (ca. 1 - 2 cm groß) im Stadelbach.
  - \* Die Anlage und Pflege von Kieslaichplätzen hat sich nicht bewährt. Trübstoffe (selbst kleinste Partikel (vorwiegend aus den Kläranlagen setzen die Eier zu und verhindern eine ausreichende Sauerstoffzufuhr.
- Auch der Besatz mit befruchteten Eiern im Endstadium brachte aus dem o.a. Grund keinen Erfolg.

### Gefährdung:

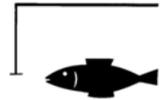
#### auf der Vorwarnliste (Rote Liste BW 2014)

- **Starke Gefährdung** durch fischfressende Vögel (Kormoran und Gänsesäger)
- fehlende Kieslaichplätze infolge Sand- und Schlammablagerung oder Erosion (Grundabtrag)
- Krankheitsbefall (Vorsicht bei Besatz)

### Sonstiges:

- Die Bachforelle ist in ganz Europa verbreitet und darüber hinaus weltweit in viele Gewässer eingeführt worden.
- Bachforelle, Seeforelle und Meerforelle sind ökologische Formen der selben Art.
- namengebende Art der Forellenregion der Fließgewässer.





## Die Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*)



- Forellenfische (Salmoniden); Raubfisch,

### **Kennzeichen:**

- kleine Fettflosse hinter der Rückenflosse
- schwarze Punkte, +/- über den ganzen Körper verstreut, nicht umrandet
- an den Seiten ein rötlich schillerndes Längsband
- Größe: 40-50 Zentimeter cm

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- sauerstoffreiche, kühle Gewässer, verträgt etwas höhere Wassertemperaturen und niedrigere Sauerstoffgehalte als die Bachforelle und geht nicht so weit in die Quellregion wie diese
- Würm und Zuflüsse: lückig verbreitet;

### **Nahrung:**

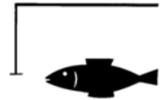
- wirbellose Kleinlebewesen vom Gewässergrund (Benthos), aus der Strömung (Drift) aber auch von der Wasseroberfläche (Anflug), kleinere Fische

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: Dezember, Januar, u.U. bis ins Frühjahr hinein
- Kieslaicher

# Fischarten in der Würm

Die Regenbogenforelle (Oncorhynchus mykiss)



## Bewirtschaftung, Schutz:

- Schonzeit: 1. Oktober bis 28. Februar
- Besatz/Hege: kein Besatz, Wanderfisch

## Gefährdung:

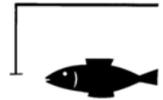
- **Gefährdung** durch fischfressende Vögel (Kormoran und Gänsesäger)

## Sonstiges:

- Die Konkurrenz zur Bachforelle wird kontrovers diskutiert und ist wohl regional unterschiedlich zu bewerten. Die RBF kann bisweilen Gewässerabschnitte besiedeln, die nicht für die Bachforelle geeignet sind.
- Man kennt von der RBF standorttreue aber auch abwandernde Populationen
- stammt aus dem Nordpazifikraum (von Kamtschatka bis Mexiko).
- mittlerweile auf allen Kontinenten, auch in Europa durch Besatz heimisch geworden.



Ein schöner Fang



## Die Äsche (Thymallus thymallus)



- Forellenfische (Salmoniden); überwiegend Friedfisch

### **Kennzeichen:**

- kleine Fettflosse hinter der Rückenflosse
- Ein unverkennbares Merkmal der Äsche ist ihre große, segelartig ausgebildete Rückenflosse.
- Größe: bis 50 Zentimeter

### **Lebensraum und Vorkommen:**

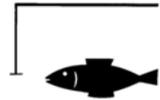
- größere Bäche und Flüsse mit sauberem, kühlem Wasser und kräftig strömenden Fließrinnen; kiesige, gut strukturierte Gewässersohle; weniger turbulent als die Forellenlebensräume
- aus der Würm verschwunden;

### **Nahrung:**

- hauptsächlich Wirbellose aus Drift und Anflug

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: März und April
- Kieslaicher (lockerer feiner bis mittlerer Kies)
- Für die schwimmschwachen Larven und Brütlinge sind strömungsarme Flachufer unverzichtbar.



**Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: 1. Februar bis 30. April
- Besatz/Hege: kein Besatz
- FFH Art

**Gefährdung:**

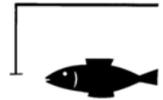
**stark gefährdet (Rote Liste BW 2014)**

- ist in der Würm durch den Kormoran ausgerottet worden.
- fehlende Habitate:
  - \* Sand- und Schlammablagerung zerstören Kieslaichplätze,
  - \* Flussverbau zerstört für Larven und Brütlinge wichtige Flachufer

**Sonstiges:**

- namengebend für die Äschenregion der Fließgewässer





## Die Barbe (*Barbus barbus*)



- Karpfenfische (Cypriniden);
- dämmerungs- und nachtaktiver, bodenorientierter, geselliger Flussfisch

### **Kennzeichen:**

- langgestreckter, rundlicher Körper, unterständiges Maul mit vier Barteln (fadenförmige Hautorgane mit Geschmacksknospen und Tastkörpern).
- Größe: bis 90 Zentimeter lang

### **Lebensraum und Vorkommen:**

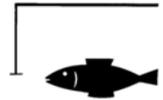
- kräftig strömende, größere Fließgewässer (auch gut durchströmte Staubereiche).
- steiniger, kiesiger Untergrund; Kolke und Gumpen als Ruhebereiche
- Würm: in unterer Würm verbreitet, sonst keine Nachweise;

### **Nahrung:**

- Mit dem mit vier Barteln besetzten Maul sucht die Barbe den Gewässerboden nach Wirbellosen, Krebsen und kleinen Fischen ab.

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: Mai bis Juni (evtl. bis Juli)(Wassertemperatur 14-16°C)
- Eiablage auf überströmten Kiesbänken



### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: 1. Mai bis 15. Juni
- Besatz/Hege: kein Besatz
- als FFH Art gefördert.

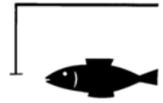
### **Gefährdung:**

#### **gefährdet (Rote Liste BW 2014)**

- starker Fraßdruck durch Kormorane
- Verlust von Laich- und Fresshabitaten durch übermäßigen Eintrag von Feinsedimenten
- Behinderung der Wanderungen durch Wehre und Flussverbau
- Verlust von Juvenilebensräumen durch Begradigung und Uferverbau

### **Sonstiges:**

- namensgebende Art der Barbenregion
- unternimmt auch außerhalb der Laichzeit mitunter weite Wanderungen
- überwintert in großen, dichten Schwärmen in tiefen Einständen



## Der Karpfen (Cyprinus carpio) (Wildkarpfen)



- Karpfenfische (Cypriniden), Friedfisch, bodenorientiert

### **Kennzeichen:**

- Wildform : langgestreckter Körper
- Zuchtformen: gedrungener, hochrückiger Körper.
- großschuppig, lange Rückenflosse, am Maul 2 Barteln
- Größe: bis 100 Zentimeter, mehrere Kilogramm Gewicht.

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- stehende und langsam fließende, warme Gewässer mit Wasserpflanzen.
- mittlere Würm & Schwippe: vereinzelt;

### **Nahrung:**

- Plankton, Algen und andere Wasserpflanzen; auch Wirbellose.  
Sucht den Gewässergrund nach Nahrung ab.

### **Fortpflanzung:**

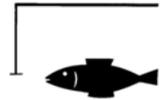
- Laichzeit: Mai und Juni
- in flachen, warmen (>18°C) Gewässerbereichen an Wasserpflanzen und Totholz.

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: Keine Schonzeit
- Besatz/Hege: kein Besatz

## Fischarten in der Würm

Der Karpfen (Cyprinus carpio) (Wildkarpfen)



### Gefährdung:

stark gefährdet (Rote Liste BW 2014)

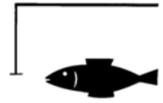
- die Wildform ist stark gefährdet

### Sonstiges:

- Nach ihrem Schuppenkleid unterscheidet man Schuppenkarpfen (Schuppen vollständig erhalten), Spiegelkarpfen (Schuppenkleid mehr oder weniger zurückgebildet) und Lederkarpfen (Schuppenkleid vollständig zurück gebildet).
- Eine Zuchtform des Wildkarpfens ist der Koi-Karpfen.



...solche Prachtburschen gibt es in der Würm...



## Die Schleie (Tinca tinca)



- Karpfenfische (Cypriniden), Friedfisch, bodenorientiert

### **Kennzeichen:**

- kleinschuppig, grünliche bis goldgrüne Färbung
- Größe: 35 bis maximal 50 Zentimeter

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- stehende oder langsam fließende, warme Gewässer
- obere Würm & Schwippe: Einzelfunde;

### **Nahrung:**

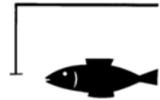
- Algen und andere Wasserpflanzen, Plankton;  
durchwühlt den Boden nach Wirbellosen wie Muscheln und Schnecken

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: Ende Mai bis Juli  
erst ab Wassertemperaturen > 20°C
- Eiablage portionsweise an Wasserpflanzen

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: 15. Mai bis 30. Juni
- Besatz/Hege: kein Besatz



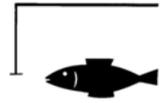
### **Gefährdung:**

auf der Vorwarnliste (Rote Liste BW 2014)

- Rückgang der natürlichen Auegewässer und kleiner Stillgewässer aufgrund von Verbau und Trockenlegung
- "Ersatzgewässer" wie Baggerseen oft zu arm an Wasserpflanzen

### **Sonstiges:**

- sehr robust gegenüber Temperaturextremen (Reduziert Stoffwechsel bei extremen Bedingungen)
- Verbreitungsschwerpunkte: Auegewässer an Oberrhein und Donau, Bodenseezuflüsse in Oberschwaben



## Der Brachsen (Abramis brama)



auch als "Brasse" oder "Blei" bezeichnet

- Karpfenfische (Cypriniden); Weißfische
- Friedfisch, Schwarmfisch, besiedelt Freiwasser und Ufer

### **Kennzeichen:**

- hochrückig, an den Seiten abgeplattet
- sehr lange Afterflosse
- Größe: bis 50 Zentimeter (max. 80 cm)

### **Lebensraum und Vorkommen:**

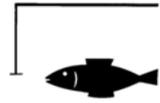
- Stillgewässer und Fließgewässern mit mäßiger Strömung, Staubereiche
- Würm & Schwippe: vereinzelt;

### **Nahrung:**

- Wirbellose des Gewässergrundes  
Sucht den Gewässerboden nach Nahrung ab. Drückt sein vorstülpbares
- Maul in den Gewässerboden und nimmt Kleinkrebse, Insektenlarven, Muscheln, Schnecken und Zuckmückenlarven auf.

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: Mai und Juni
- ufernahes Flachwasser an Wasserpflanzen u. ä.
- Laichschwärme, bisweilen längere Laichwanderung



**Bewirtschaftung, Schutz:**

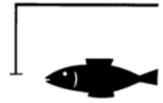
- Schonzeit: keine
- Besatz/Hege: kein Besatz

**Gefährdung :**

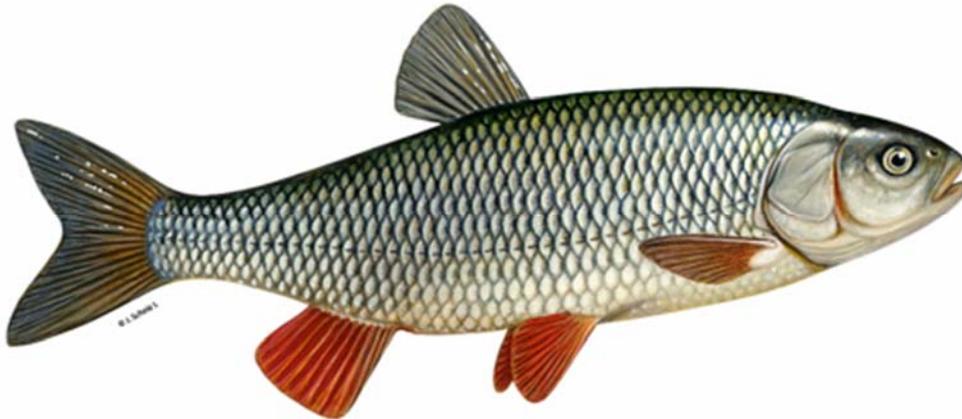
nicht gefährdet (Rote Liste BW 2014)

**Sonstiges:**

- relativ häufig Hybride mit anderen Weißfischen
- namengebende Art der Brachsenregion der Fließgewässer



## Der Döbel (*Squalius cephalus*)



auch als "Alet" oder "Aitel" bezeichnet

- Karpfenfische (Cypriniden); Weißfische
- robuster Schwarmfisch (kleine Döbel) oder Einzelgänger (große Fische)

### **Kennzeichen:**

- großschuppiger, langgestreckter, rundlicher Körper;
- dunkel gesäumte große Schuppen (Netzmuster)
- orange Bauch- und Afterflosse, dunkle Schwanz- und Rückenflosse
- Größe: 50, maximal 60 Zentimeter

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- vor allem Fließgewässer (auch Gräben), in Seen im Mündungsbereich von Flüssen; auch strukturarme und belastete Fließgewässer
- Würm und Zuflüsse: verbreitet;

### **Nahrung:**

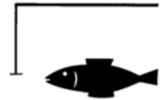
- von Wirbellosen (Anflug, Plankton) bis zu Fischen, Amphibien und
- Wasservögeln

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: beginnt im April bis Juni
- Eiablage in mehreren Schüben in der Strömung über Kiesgrund
- klebrige Eier
- Hybridisierung mit Rotaugen und Laube

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: keine Schonzeit



- Besatz/Hege: kein Besatz

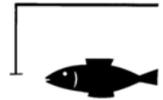
**Gefährdung:**

nicht gefährdet (Rote Liste BW 2014)

- In Baden-Württemberg eine der verbreitetsten Fischarten.
- In den 1960er bis frühen 1980er Jahren, der einzige Fisch, der sich –wie auch in anderen Flüssen - in der damals mit häuslichen und industriellen Abwässern stark verunreinigten Würm halten konnte.

**Sonstiges:**

- robuste, anpassungsfähige Art
- wichtiger Wirtsfisch für die Larven verschiedener Großmuscheln



## Die Elritze (*Phoxinus phoxinus*)



- Karpfenfische (Cypriniden); Weißfische
- kleiner Schwarmfisch

### **Kennzeichen:**

- torpedoförmiger fast runder Körper, kleinschuppig
- Größe: 10 bis 13 Zentimeter

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- von Seen bis zu kräftig strömenden Fließgewässern mit guten Sohl- und Uferstrukturen; sauberes, sauerstoffreiches Wasser
- Würm: lückig verbreitet;

### **Nahrung:**

- Wirbellose, Plankton, Algen, Pflanzenteile

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: April bis Juni
- Laichschwärme
- Sand- und Kieslaicher

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: keine Schonzeit
- Besatz/Hege: kein Besatz, wurde vom Anglerverein Würmtal e.V. Ende des 20. Jahrhunderts wieder eingebürgert mit sehr gutem Erfolg

### **Gefährdung:**

auf der Vorwarnliste (Rote Liste BW 2014)  
diese Einstufung ist heute kaum noch gerechtfertigt

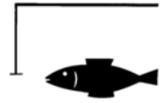
### **Sonstiges:**

- Indikator für gute Wasserqualität

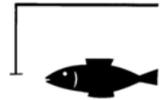
## Fischarten in der Würm

Die Elritze (*Phoxinus phoxinus*)

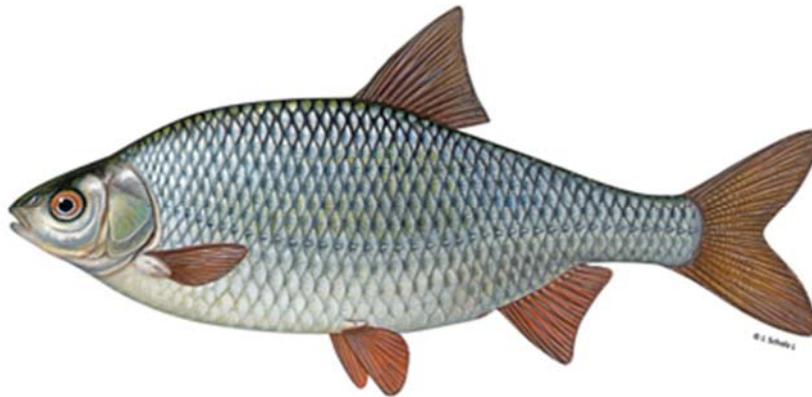
---



- die geringe Besiedlung der Würm kann an einer mäßigen Wasserqualität (Pestizide?) oder den starken Einträgen von Feinsedimenten liegen.



### Das Rotauge (Rutilus rutilus)



- Karpfenfische (Cypriniden); Weißfische
- Friedfisch, Schwarmfisch

#### **Kennzeichen:**

- seitlich abgeflachter Körper.
- schwer von anderen Weißfischen abzugrenzen (vor allem junge Fische)
- Größe: 25 bis 30 Zentimeter lang

#### **Lebensraum und Vorkommen:**

- Stillgewässer und Fließgewässern mit mäßiger Strömung, Staubereiche
- obere Würm & Schwippe: verbreitet, ansonsten lückig verbreitet;

#### **Nahrung:**

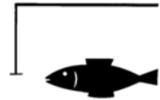
- Plankton, Algen und andere Wasserpflanzen. Auch Wirbellose, Muscheln und Schnecken.

#### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: April und Mai
- Eiablage im Freiwasser; Eier sinken zu Boden oder in Wasserpflanzenbestände, Totholz etc.

#### **Bewirtschaftung, Schutz, Gefährdung:**

- Schonzeit: Keine Schonzeit
- Besatz/Hege: kein Besatz



### Gefährdung:

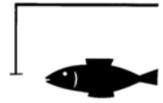
nicht gefährdet

- Stillwasserbestände haben eher zugenommen
- Fließgewässerbestände erreichten Maximum während der starken Gewässerbelastung in den 1960er bis 1980er Jahren durch einen Konkurrenzvorteil der robusten Rotaugen gegenüber anderen Arten.

### Sonstiges:

- auch als Plötze bezeichnet
- relativ häufig Hybride mit anderen Weißfischen





### Die Rotfeder (Scardinius erythrophthalmus)



- Karpfenfische (Cypriniden); Weißfische
- Friedfisch, Schwarmfisch

#### **Kennzeichen:**

- rötliche Flossenfärbung,
- zwischen Bauch und Afterflossen gekielt
- Größe: 20-30 cm (max. 50 cm)

#### **Lebensraum und Vorkommen:**

- Stillgewässer; Auegewässer, Flussbuchten, Altwasser, Totarme u.ä.
- obere Würm & Schwippe: verbreitet (ansonsten vereinzelt);

#### **Nahrung:**

- vor allem Plankton, Algen, Wasserpflanzen und kleine Wirbellose (Anflug)

#### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: April - Mai
- Eiablage an Wasserpflanzen

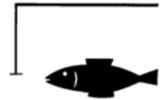
#### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: keine
- Besatz/Hege: kein Besatz

## Fischarten in der Würm

Die Rotfeder (Scardinius erythrophthalmus)

---



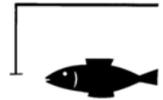
### **Gefährdung:**

auf der Vorwarnliste (Rote Liste BW 2014)

- Rückgang der natürlichen Auegewässer und kleiner Stillgewässer aufgrund von Verbau und Trockenlegung

### **Sonstiges:**

- verträgt vorübergehend hohe Wassertemperaturen und Sauerstoffmangel sehr gut



### Der Schneider (Alburnoides bipunctatus)



- Karpfenfische (Cypriniden); Weißfische
- kleiner Schwarmfisch

#### **Kennzeichen:**

- Seitenlinie gesäumt von dunkler Doppellinie
- Größe: 10 Zentimeter (max. 15 cm)

#### **Lebensraum und Vorkommen:**

- kleine bis mittelgroße nicht zu flache gut strömende Fließgewässer, stellt relativ hohe Ansprüche an die Wasserqualität, Sauerstoffgehalt und Gewässerstruktur
- untere Würm: verbreitet;

#### **Nahrung:**

- Plankton und Wirbellose vor allem aus Drift und Anflug

#### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: Mai bis Juni
- Kieslaicher

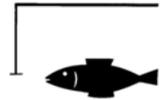
#### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: ganzjährige Schonzeit
- Besatz/Hege: kein Besatz, wurde vom Anglerverein Würmtal e.V. Ende des 20. Jahrhunderts wieder eingebürgert mit sehr gutem Erfolg

## Fischarten in der Würm

Der Schneider (*Alburnoides bipunctatus*)

---



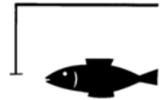
### Gefährdung:

gefährdet (Rote Liste BW 2014)

- wird durch Wanderhindernisse an der Wiederbesiedlung regenerierter Gewässerabschnitte gehindert

### Sonstiges:

- Indikator für gute Wasserqualität
- Dank seines hohen Aufkommens in der Würm (vom AVW wieder eingebürgert) konnte vor einigen Jahren eine Wiederansiedlung in der **Nidda** (ein Fluss in Hessen) in Zusammenarbeit mit dem dortigen Fischereiverein und dem AVW erfolgreich abgeschlossen werden.



## Der Strömer (*Telestes souffia*)



- Karpfenfische (Cypriniden); Weißfische
- lebt in kleinen Gruppen, im Winter auch in Schwärmen

### **Kennzeichen:**

- schwarze Längsbinde über der Seitenlinie; orange Flossenansätze
- Größe: bis 20 Zentimeter lang

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- saubere, schnellfließende und strukturreiche kleine und mittlere Fließgewässer
- Würm: Einzelfunde (Würmmündung);

### **Nahrung:**

- Wirbellose

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: März bis Mai
- kräftig überströmte Kiesbänke

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: ganzjährig
- als FFH-Art, besonders geschützt und gefördert
- Besatz/Hege: kein Besatz

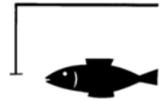
### **Gefährdung:**

stark gefährdet (Rote Liste BW 2014)

## Fischarten in der Würm

### Der Strömer (Telestes souffia)

---



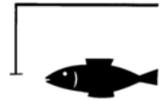
- hohe Ansprüche an eine unterschiedliche Ausstattung der Lebensräume in verschiedenen Entwicklungsstadien

### **Sonstiges:**

- Der Strömer wurde in der Würm durch den Kormoran und den Gänsesäger fast ausgerottet
- Lebensraumansprüche ähnlich der Bachforelle: strömungsarme, tiefe Ruhehabitate und stark strömende Jagd- und Nahrungshabitate.
- die Jungfische benötigen ruhige Gewässer (angebundene Auegewässer und Gräben) mit guter Wasserqualität

## Fischarten in der Würm

Die Bachschmerle (Barbatula barbatula)



### Die Bachschmerle (Barbatula barbatula)



auch Bartgrundel

- bodenorientierter Kleinfisch

#### **Kennzeichen:**

- langgestreckter, walzenförmiger Körper, am Oberkiefer sechs Barteln
- Größe: bis 15 Zentimeter lang

#### **Lebensraum und Vorkommen:**

- strömende Fließgewässer
- in der Würm verbreitet;

#### **Nahrung:**

- Wirbellose

#### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: März bis Juni
- Eier werden verdriftet und bleiben an Hartstrukturen kleben

#### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: keine Schonzeit
- Besatz/Hege: Kein Besatz

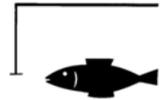
#### **Gefährdung:**

nicht gefährdet (Rote Liste BW 2014)

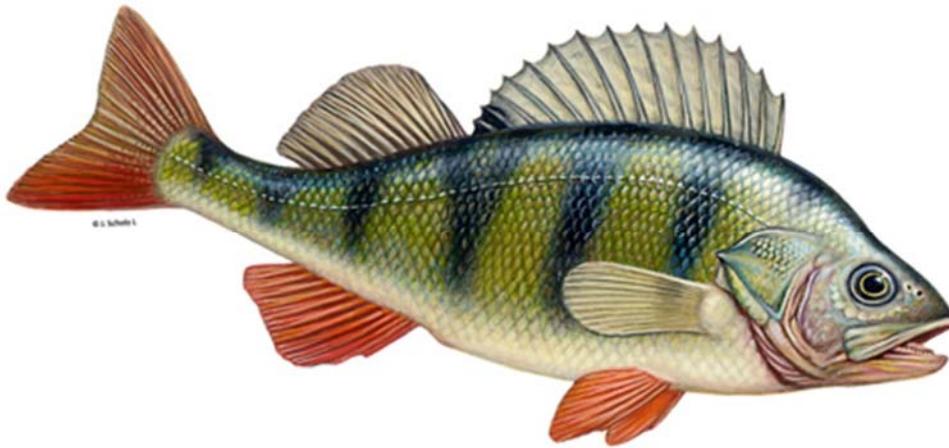
- weniger häufig in sommerkühlen Bächen
- nicht in verschlammten Gewässern
- bereits kleine Hindernisse können eine Ausbreitung verhindern

#### **Sonstiges:**

- robuste Art, tolerant gegen hohe Wassertemperaturen
- auch in strukturarmen Gewässern gute Bestände



## Der Barsch (*Perca fluviatilis*)



auch Krätzer, Egli

- Barschartige (Percidae); zunächst Schwarmfisch, später in kleinen Gruppen oder Einzelgänger; Freiwasser und Uferzone

### **Kennzeichen:**

- Körperfarbe grünlich mit annähernd schwarzen Querstreifen. Rückenflosse mit Stachelstrahlen besetzt
- Größe: 20 bis 45 Zentimeter

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- Stillgewässer, aber auch strömungsschwache Bereiche der Fließgewässer, vor allem bei Aueanbindung und in Stauhaltungen
- mittlere Würm, Rankbach und Schwippe: vereinzelt;

### **Nahrung:**

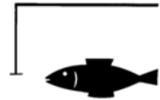
- zunächst Zooplankton, dann Wirbellose etc., ab 15 cm Körperlänge zunehmend kleinere Fische als Nahrung -

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: März bis Juni
- Laichschnüre an Wasserpflanzen, Wurzeln etc.

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

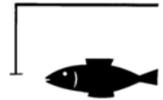
- Schonzeit: keine Schonzeit
- Besatz/Hege: kein Besatz



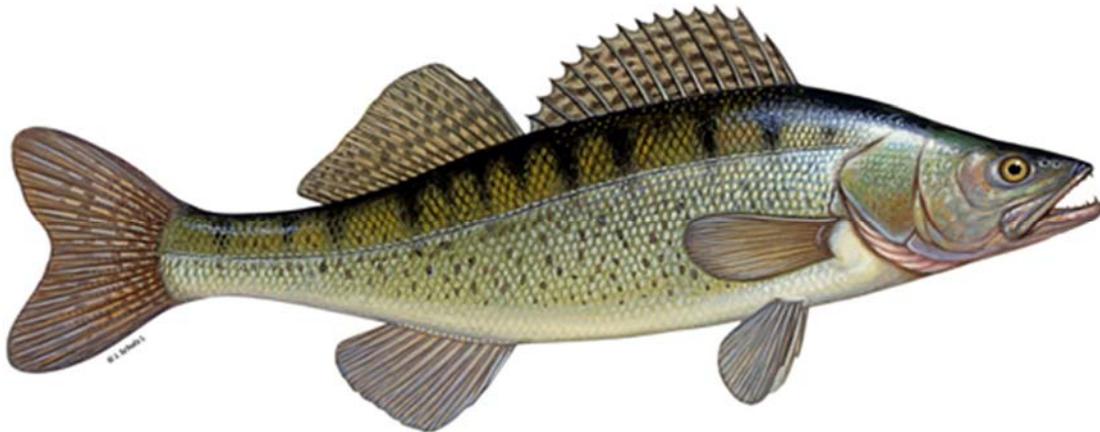
### Gefährdung:

nicht gefährdet (Rote Liste BW 2014)

- Rückgang durch Flussverbau im 19. und 20. Jahrhundert (fehlende Aueanbindung, Rückgang der strömungsarmen Bereiche)
- Besiedlung künstlicher Stillgewässer



## Der Zander (Sander lucioperca)



- Barschartige (Perciden), großer Raubfisch

### **Kennzeichen:**

- Größe: bis zu 100 Zentimeter

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- Seen und große Fließgewässer
- strömungsarme, tiefe, sauerstoffreiche und bevorzugt trübe Gewässerbereiche.
- in BW ursprünglich nur in der Donau um und unterhalb Ulm
- in Würm zugewandert aus Besatz in Nebenwässern (Teichen etc.),

### **Nahrung:**

- (vorwiegend kleine) Fische

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: April und Mai
- Eiablage am Gewässergrund oder an Wasserpflanzen, Totholz u.ä.

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: 1. April bis 15. Mai
- Besatz/Hege: im Neckareinzugsgebiet wohl eingeführt und vorwiegend durch Besatz erhalten.

### **Gefährdung:**

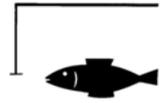
nicht gefährdet (Rote Liste BW 2014)

- Die bevorzugten Gewässertypen sind bei uns selten; geeignete Stillgewässer, wie trübe (noch genutzte) Baggerseen entwickeln sich nach Betriebsaufgabe meist zu klaren Hechtseen.

## Fischarten in der Würm

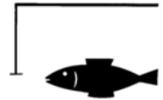
Der Zander (Sander lucioperca)

---



### Sonstiges:

- Der Zander sieht auch in größeren Tiefen und trübem Wasser besser als andere Fische, da er durch seinen, mit einer Schicht lichtreflektierender Zellen versehenen Augenhintergrund, noch geringste Lichtmengen nutzen kann.
- Der Zander ist in den meisten Gewässern dem Hecht als Konkurrent unterlegen.



## Der Aal (Anguilla anguilla)



- Aalartige (Anguilliden), Raubfisch, langlebige Art, die im europäischen Süßwasser aufwächst und im Meer (Karibik) ablaicht

### **Kennzeichen:**

- schlangenförmiger, drehrunder, langgestreckter Körper
- Rücken-, Schwanz- und Afterflosse zu langem Flossensaum verwachsen
- winzige Rundschuppen in zäher, schleimiger Haut
- Größe: Weibchen bis 1 m, Männchen bis 0,5 m

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- im Süßwasser: Flüsse und Seen in Unterständen, auch im Schlamm, gerne ufernah
- im Donauebiet nur Besatzaale (keine natürlichen Vorkommen)
- in der Würm Einzelfunde;

### **Nahrung:**

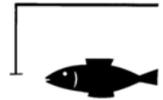
- Spitzkopfaal: Hauptnahrung sind Wirbellose;
- Breitkopfaal: Hauptnahrung sind kleinere Fische, Krebse und Amphibien

### **Fortpflanzung:**

- Die Fortpflanzung der Aale ist nach wie vor rätselhaft. Das Laichgebiet liegt in der Sargassosee (östlich von Kuba gelegen).
- Laichzeit: Die Abwanderung zum Meer und den Laichgründen beginnt im Herbst und Winter, meist bei hoher Wasserführung, trübem Wasser und in der Dämmerung oder nachts.  
Von der europäischen Küste wandern die Aale über die Azoren in ihr Laichgebiet,

# Fischarten in der Würm

## Der Aal (*Anguilla anguilla*)



die Sargassosee (Karibik). Die Art des Laichens und die Laichstellen sind bis heute unbekannt.

- Die sich aus den Eiern entwickelnden Weidenblattlarven wandern innerhalb von 3 Jahren mit dem Golfstrom an die westeuropäischen Küsten. Sie erreichen das Festland als transparente Glasaale, ca. 7 cm lang, ca. 3 Gramm schwer. Nach der Umwandlung zu Steigaalen steigen – vor allem die weiblichen Aale bis weit in die Oberläufe der Flüsse, wo sie ca. 5 bis 20 Jahre lang leben.

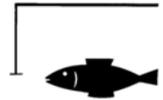
### Bewirtschaftung, Schutz:

- Schonzeit: keine
- Besatz/Hege: Um den Aal vor dem Aussterben zu bewahren werden Aufzucht und Besatzmaßnahmen mit an der Küste gefangenen Glas- und Steigaalen durchgeführt. Auch der Anglerverein Würmtal e.V. besetzt neben der Bachforelle den Fluß ab und zu mit Glasaalen
- Der heutige Aalbestand in Baden-Württemberg geht weitgehend auf Besatzmaßnahmen zurück.

### Gefährdung:

#### **stark gefährdet (Rote Liste BW 2014)**

- Überfischung der Glasaalbestände an der europäischen Küste - Der Bestand an Glasaalen nahm in Westeuropa in den achtziger Jahren durch Abfischung und Export der Glasaale, vorwiegend in den Niederlanden, rapide ab.
- Wasserkraftanlagen und Flussverbau behindern die Aufwanderung im Süßwasser.
- Stark angewachsene Kormoranbestände erhöhen den Fraßdruck auf den Aal.
- Infektion mit eingeschleppten Parasiten (z.B. Schwimmblasenwurm)
- Anreicherung von hormonaktiven Stoffen und Pestiziden aus verunreinigten Gewässern
- hohe Verluste bei der Abwanderung ins Meer bei der Turbinenpassage an Kraftwerken – die langen Fische werden zerschnetzelt



## Der Hecht (Esox lucius)



- Hechtartige (Esociden), großer Raubfisch

### **Kennzeichen:**

- langgestreckter Körper und ein schnabelförmiges Maul
- Größe: bis 130 cm (Männchen bleiben kleiner)

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- Stillgewässer und ruhige Bereiche der Fließgewässer (Staubereiche, Seitenbuchten),
- gern in Makrophytenbeständen
- mittlere Würm und Schwippe: Einzelfunde;

### **Nahrung:**

- vorwiegend Fische (auch Artgenossen), selten Wasservögel und Kleinsäuger
- Der Hecht ist ein großer Lauerjäger (Einzelgänger), der jeder Beute nachstellt, derer er habhaft werden kann. Hierzu gehören auch Artgenossen (Kannibalismus)

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: Ende Februar bis Anfang Mai
- Eiablage an Wasserpflanzen, Wurzelbärten und Astwerk im Flachwasser

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: 15. Februar bis 15. Mai
- Besatz/Hege: kein Besatz

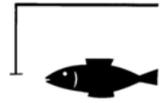
### **Gefährdung:**

nicht gefährdet (Rote Liste BW 2014)

- in Fließgewässern Rückgang durch Begradigung und Uferverbau
- gute Bestände in zahlreichen Stillgewässern

# Fischarten in der Würm

Der Hecht (Esox lucius)



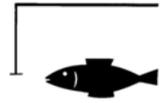
## Sonstiges:

- sehr schnelles Wachstum (im ersten Jahr bis zu 30 cm Länge)

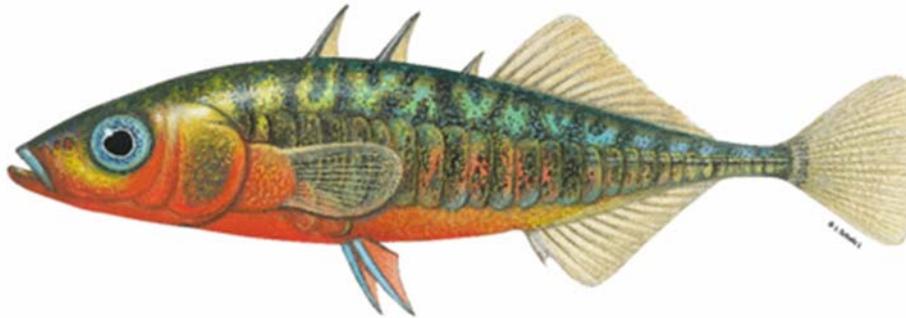


## Fischarten in der Würm

Der dreistachlige Stichling (*Gasterosteus aculeatus*)



### Der dreistachlige Stichling (*Gasterosteus aculeatus*)



- einer der kleinsten heimischen Fischarten, Schwarmfisch

#### **Kenzeichen:**

- die erste Rückenflosse besteht (in der Regel) aus drei beweglichen Stacheln; statt Schuppen weist der dreistachlige Stichling eine variable Anzahl von Knochenschildern auf, die die Flanken bedecken.
- Größe: ca. 6-8 Zentimeter (max. 10 cm)

#### **Lebensraum und Vorkommen:**

- Stillgewässer und ruhige Uferbereiche der Fließgewässer
- mittlere und obere Würm, Renkbach und Schwippe: verbreitet und häufig; untere Würm: keine Nachweise;

#### **Nahrung:**

- Wirbellose und Plankton, aber auch Fischlaich und –brut.

#### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: März bis Juni
- Die Männchen im blaugrünen und rotbauchigen Laichkleid verteidigen ihre Reviere konsequent. Das Männchen baut eine Nesthülle aus Pflanzenteilen. Laichwillige Weibchen (Rogner) lassen sich durch einen
- „Balz-Tanz“ ins Nest leiten, das von mehreren ablaichwilligen Weibchen besucht wird. Nach der Eiablage verlassen die Weibchen das Nest, das vom Männchen bewacht, gereinigt und mit Frischwasser befächelt wird.

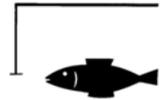
#### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: keine Schonzeit
- Besatz/Hege: kein Besatz

## Fischarten in der Würm

Der dreistachlige Stichling (*Gasterosteus aculeatus*)

---



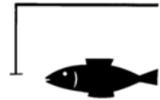
### Gefährdung:

nicht gefährdet (Rote Liste BW 2014)

- Der Stichling ist sehr robust und anpassungsfähig und breitet sich in vielen Gewässern des Landes invasiv aus.

### Sonstiges:

- typische Art in Gewässern mit organischer oder Feinsedimentbelastung
- Große Stichlingbestände können die Populationen anderer Arten durch Fraß des Laichs und der geschlüpften Larven beträchtlich schädigen.



## Die Groppe (Cottus gobio)



auch als Koppe oder Mühlkoppe bezeichnet

- bodenorientierter, nachtaktiver Kleinfisch

### **Kennzeichen:**

- ein sich zur Schwanzspitze verjüngender Körper mit einem großem Kopf und Maul; sehr große, starke Brustflossen; schuppenlos
- Größe: bis 15 Zentimeter lang

### **Lebensraum und Vorkommen:**

- strukturreiche sommerkühle Gewässer mit steinigen Substraten und sauberem, sauerstoffreichem Wasser; auch in sauerstoffreichen Stillgewässern; tagsüber gern in Lücken unter Steinen;
- Würm und Schwippe: vereinzelt; Gründe für die dünne Besiedlung könnten die lange Zeit schlechte Wasserqualität sein, aber auch das unzureichend entwickelte Lückensystem am Gewässergrund, das durch Feinsedimente verstopft ist (s. Fortpflanzung).

### **Nahrung:**

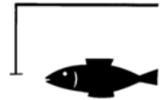
- Lauerjäger auf Wirbellose, Bachflohkrebse und Insektenlarven

### **Fortpflanzung:**

- Laichzeit: Februar bis Mai (Wassertemperatur 10° bis 12,5 °C)
- Eier werden in Hohlräumen unter Steinen abgelegt und vom Männchen bewacht.

### **Bewirtschaftung, Schutz:**

- Schonzeit: ganzjährige Schonzeit
- als FFH-Art (Anhang II) besonders geschützt und gefördert
- Besatz/Hege: wurde vom Anglerverein Würmtal e.V. Ende des 20. Jahrhunderts wieder eingebürgert mit sehr gutem Erfolg



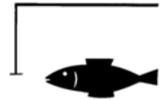
### **Gefährdung:**

auf der Vorwarnliste (Rote Liste BW 2014)

- durch Strukturverlust und schlechte Wasserqualität in die Mittel- bis Oberläufe abgedrängt
- Wiederbesiedlung der großen Flüsse durch Wanderhindernisse aber infolge Konkurrenz durch eingeschleppte Arten erschwert

### **Sonstiges:**

- besitzt keine Schwimmblase, dadurch begrenzte Schwimmleistung; bereits kleine Schwellen können für die Groppe unüberwindbar sein
- ruckartig, hüpfende Fortbewegung



## Quellenangaben

Grafiken mit freundlicher Genehmigung durch



**DEUTSCHER  
ANGELFISCHER-  
VERBAND e.V.**

**Deutscher Angelfischerverband  
e.V.** [www.dafv.de](http://www.dafv.de)



**Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.**  
[www.fvbw.de](http://www.fvbw.de)

Alle Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

## Weitere Quellen

Als **wichtigste Quellen** sind zu nennen:

- Entwurf von Jürgen Kunow (AVWürmtal) und Johannes Ortlepp (Hydra)
- Dußling U., Baer J., Gaye-Siessegger J., Schumann M., Blank S., Brinker A. (2018): Das große Buch der Fische Baden-Württembergs.- Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart, 372 S.
- Baer J., Blank S. (2014): Die Rote Liste für Baden-Württembergs Fische, Neunaugen und Flusskrebse.- Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
- Dümpelmann C., Korte E., Bobbe T., Schneider J., Nagel K.-O., Gimpel K., Hugo R., Kalbhenn U., Geske C., Berg T. (2014): Atlas der Fische, Rundmäuler, Krebse und Muscheln in Hessen.- HMUELV & Hessen Forst FENA (Hrsg.), FENA Wissen Band 2
- von dem Borne M. (1881): Die Fischerei-Verhältnisse des Deutschen Reiches, Oesterreich-Ungarns, der Schweiz und Luxemburgs.- Moeser, Berlin, 1881